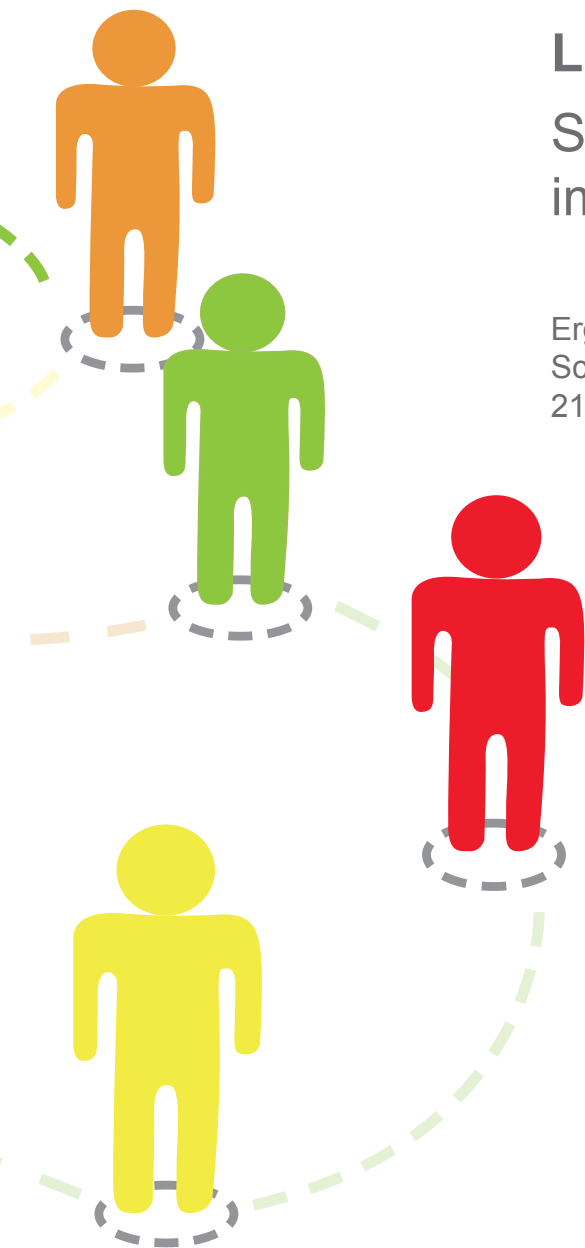


Leitbild

Schulsozialarbeit im Kreis Steinfurt

Ergebnis der Fachtagung
Schulsozialarbeit im Kreis Steinfurt
21.-22. November 2011



Schulamt für den
Kreis Steinfurt



KREIS
STEINFURT

Inhaltsverzeichnis

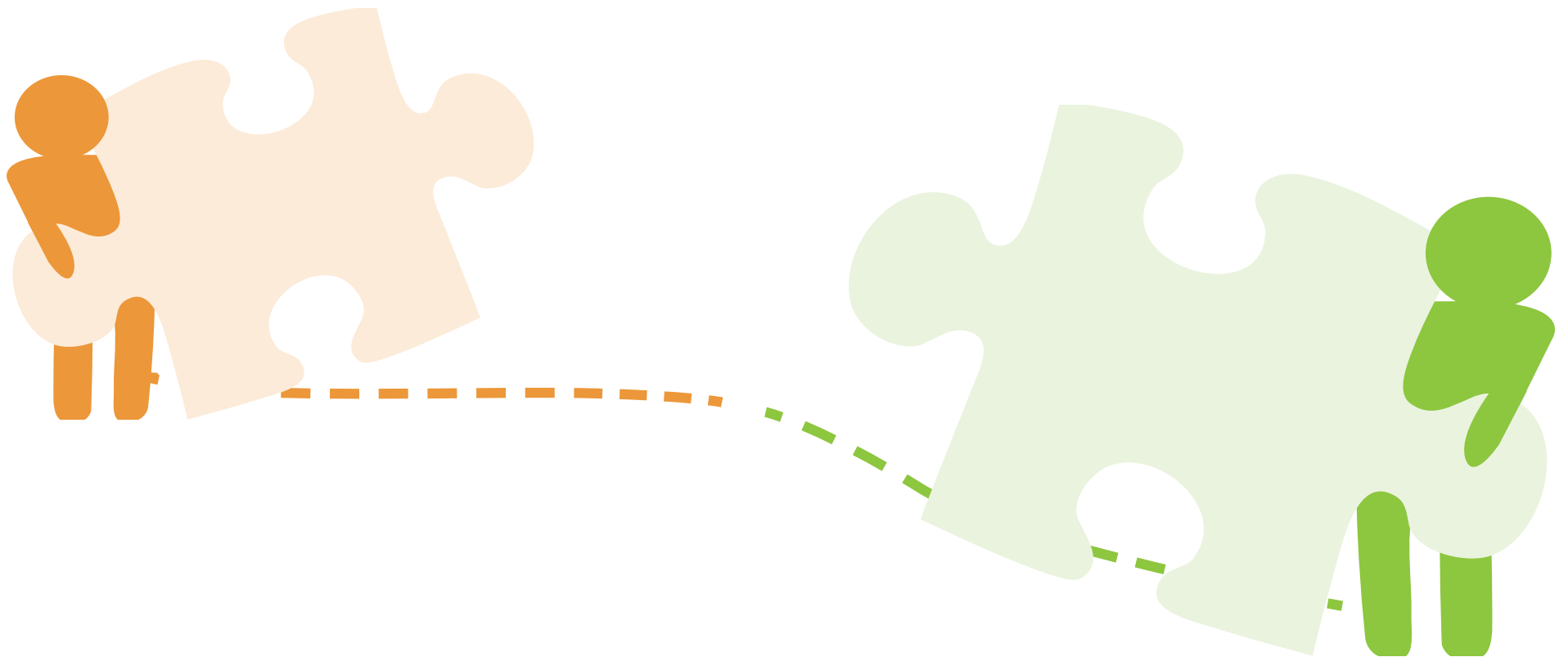
	Vorwort	6-7
I	Definition	9
II	Ziele der Schulsozialarbeit	10
III	Grundsätze und Standards	11
IV	Handlungsfelder	12-14
	<ul style="list-style-type: none">• Prävention und Intervention• Beratung• Elternarbeit• Interdisziplinäre Zusammenarbeit• Inklusion	

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.



Leitbild

der sozialpädagogischen
Arbeit an Schulen im
Kreis Steinfurt



Vorwort

Der Arbeitskreis Schulsozialarbeit im Kreis Steinfurt hat auf der Fachtagung im November 2011 ein Leitbild der Schulsozialarbeit für alle Schulformen entworfen. Das Leitbild dient dazu, Ziele, Haltungen, Handlungsfelder und Standards der Schulsozialarbeit fest zu schreiben und Schulsozialarbeit als eigenständiges Berufsfeld weiter zu profilieren.

Sozialpädagogische Arbeit unterstützt im Wesentlichen die Begleitung von Menschen zu sozialem Handeln und Wirken in ihrem Umfeld. Schulische Bildung nimmt bei Kindern und Jugendlichen einen großen Teil ihrer Sozialisation ein, so dass neben den Kindern und Jugendlichen selbst, auch alle an Bildung und Erziehung beteiligten Menschen eine große Verantwortung für das Gelingen dieser Lebensphase tragen.

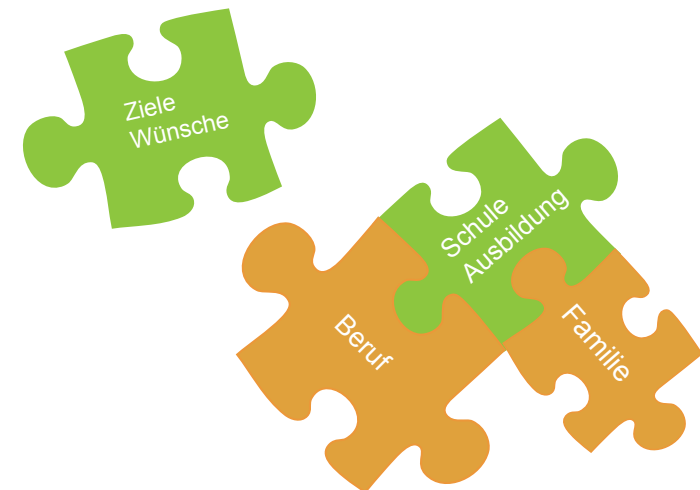
Im Kreis Steinfurt erfahren Schulen durch die Vernetzung von schulischen und außerschulischen Beratungsangeboten vielfältige Unterstützung. Es wurden Kooperationsvereinbarungen getroffen, in denen Schulsozialarbeit einen festen Platz einnimmt. Das Schulamt und die Jugendämter im Kreis Steinfurt arbeiten vorbildlich zusammen.

Der konkreten Umsetzung des Begriffes „Vernetzung“ kommt auch im Bereich der Prävention eine besondere Bedeutung zu. Vielfältige Kooperationen mit örtlichen Beratungsstellen, Therapeuten und anderen Jugendhilfeträgern weisen darauf hin, dass die sozialpädagogische Arbeit an Schulen eine wichtige „Erste-Hilfe-Versorgung“ ist, die als Schaltstelle unmittelbar weitere Hilfen akquirieren kann: Für Kinder, für Jugendliche, für Familien! Durch das Einbeziehen außerschulischer Angebote wird sehr deutlich, dass ein systemischer Blick auf die Kinder, Jugendlichen und Familien heute unverzichtbar ist.

Um den Anforderungen gerecht werden zu können und im oben genannten Sinne kompetente Arbeit zu leisten, ist es jedoch notwendig, nicht nur inhaltlich ein klares Leitbild vor Augen zu haben, sondern auch mit Ressourcen und Arbeitsbedingungen ausgestattet zu sein, die eine effiziente pädagogische Arbeit ermöglichen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Informationen einen Einblick unseres Verständnisses von sozialpädagogischer Arbeit an den Schulen im Kreis Steinfurt geben zu können und sind für konstruktive Anregungen jederzeit offen.

Arbeitskreis Schulsozialarbeit
Steinfurt, im Kreis Steinfurt
März 2012





I Definition

Schulsozialarbeiter arbeiten in Schulen mit Lehrkräften auf einer verbindlich vereinbarten Basis gleichberechtigt zusammen, mit dem Ziel, Schüler in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung, sowie beruflichen Orientierung zu fördern. Darüber hinaus sind Schulsozialarbeiter Ansprechpartner für

Erziehungsberechtigte und Lehrer in Fragen der Erziehung und dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutz, wobei grundsätzlich eine wertschätzende und kooperative Grundhaltung eingenommen wird.

Nicht zuletzt will Schulsozialarbeit dazu beitragen, Bildungsbenachteiligung abzubauen.

II Ziele der Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit will:

- Schüler bei der Persönlichkeitsentwicklung unterstützen, d.h. sie begleitet den Prozess des Erwachsenwerdens um eine befriedigende Lebensbewältigung zu erreichen, im Sinne eines eigenverantwortlichen Lebens im gesellschaftlich akzeptierten Kontext.
- Schüler auf ihrem Bildungs- und Lebensweg begleiten
- die Kompetenz zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen mit den Schülern entwickeln.
- dazu beitragen, Konflikte und Diskrepanzen zwischen Schülern, Erziehungsberechtigten und Lehrern abzubauen.
- Dazu passt Schulsozialarbeit Methoden und Grundsätze der sozialen Arbeit auf das System Schule an.

III Grundprinzipien und Standards

- Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges Arbeitsfeld in Schule, das mit allen am Schulleben Beteiligten kooperiert und Netzwerke schafft.
- Sie folgt den Grundprinzipien der „Freiwilligkeit“ und „Vertraulichkeit“.
- Schulsozialarbeit entfaltet dann Wirksamkeit, wenn Schüler, Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen ihre Verantwortlichkeit und Autonomie bewahren und wahrnehmen.
- Freiwilligkeit wird durch rechtliche Vorgaben, wie Schulpflicht, eingegrenzt und steht in Abhängigkeit zum individuellen Entwicklungsstand der Schüler.
- Entsprechend ihrer Berufsethik und gesetzlichen Vorgaben (§ 203 Abs. 1 Nr.5 StGB) sichern Schulsozialarbeiter in ihrer Arbeit mit Schülern, Lehrkräften und Eltern stets Vertraulichkeit zu.
- Schulsozialarbeit erfordert Supervision und die Möglichkeit zur Teilnahme an fachspezifischen Fortbildungen sowie ein Mindestmaß an räumlicher und sächlicher Ausstattung (EDV Ausstattung mit Internetzugang, Beratungszimmer, Budget für pädagogische Angebote, etc...).



IV Handlungsfelder

Prävention und Intervention

- Schulsozialarbeit erfüllt präventive und intervenierende Aufgaben. Beide Aufgabenschwerpunkte sind in der Praxis oftmals nicht voneinander zu trennen.
- Prävention verhindert, Schulsozialarbeit eine Feuerwehrfunktion zuzuschreiben oder sie auf diese einzuschränken.
- Schulsozialarbeit unterscheidet zwischen primären und sekundären Präventionsangeboten.
- Krisenintervention ist in vielen Schulen ein Schwerpunkt der Schulsozialarbeit. Sie setzt eine Anamnese und Diagnose voraus und evaluiert Ergebnisse.
- Ein weiterer Schwerpunkt ist Soziale Gruppenarbeit.

Beratung

Schulsozialarbeit berät Schüler in schulischen und persönlichen Konfliktsituationen, Eltern in Fragen der Erziehung und Lehrkräfte bei (schul) pädagogischen Fragestellungen.

Elternarbeit

Ohne den Schulterschluss zwischen Eltern und Schule verliert immer das Kind (der Schüler/die Schülerin).

- Schulsozialarbeit verkörpert eine grundsätzlich wertschätzende und kooperative Grundhaltung gegenüber den Eltern und schafft eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre.
- Sie vermittelt Transparenz des pädagogischen Handelns zwischen Schule und Erziehungsberechtigten und informiert über die (auch rechtlichen) Rahmenbedingungen der Schule.
- Schulsozialarbeit hebt möglichst Schwellenängste der Eltern gegenüber der Schule auf und beteiligt diese am Schulleben.
- Sie unterstützt im Einzelfall durch kompetente Beratung in erzieherischen Fragen und stärkt dadurch die erzieherischen Kompetenzen der Eltern.



Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Schüler verbringen einen erheblichen Teil ihrer Zeit in der Schule. Damit stellt Schule einen wichtigen Teil des Sozialraumes von Schülerinnen und Schülern dar. Um die ganzheitliche Lebenswirklichkeit der Lernenden mit einzubeziehen, ist Vernetzung mit regionalen und überregionalen Institutionen und Helfersystemen erforderlich.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit setzt die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten auf Augenhöhe voraus.

Inklusion

Zukünftig wird es Standard sein, Schule als Lebens- und Lernraum für alle Schüler, ungeachtet ihrer körperlichen, geistigen, sozial-emotionalen Fähigkeiten- zu begreifen. Schulsozialarbeit unterstützt die hierfür zu leistenden Veränderungen.

„Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.“

(Sokrates 470-399 v. Chr.)



Kontakt

Schulamt für den Kreis Steinfurt

Frau Becker

barbara.becker@kreis-steinfurt.de

**Sprecher der Schulsozialpädagogen
im Kreis Steinfurt**

Herr Bröskamp

ssp-harkenbergschule@hoerstel.de

Herr Feldkämper

